

nu 'n Möbellager in is, keek de Finsters hoch un seeg baben blot blinde Finsters, mit Döker un Teltbahnen tohungen, wor nu woll modern Kökenschapps un anners wat achter steiht. Un de Spion vör Grootmoder är Finster? Och, de weer al lang nich mehr dar, dar geev 't nix mehr to utkieken, kin Minsch dar baben achter de Schieven. Nix wieder as'n Magazin in utdeent Wahnstufen.

Un vandaag, dor hefft' ok de Olen dat nich mehr nödig, achter de Schieven to sitten un in'n Spion to kieken, in ärn Finster-Spiegel, of de oder de dar ansluurn kummt. Vandaag kiekt se gar to geern, akkraat de Olen, in 'n annern Spiegel rin un kiekt feern. Un darbi giff't denn sachs mehr to sehn, as domals in de Lüttstadt up de een of anner Stratensiet.

In't Museum heff'k avers so'n olen Spion noch sehn as soväl anner Saken, de ut de Mood kamen sünd un de dar van vergahn Tieden vertelln doot.

Schullen de ganz Modernen, de sik dat leisten köönt, so'n olen Finster-Spiegel in de een of anner Lüttstadt al upköfft hebben, so as 'n apartigen Knüller för ärn Prunkbungalow, jüst so as de utdeenten olen Gaslantüchten, de nu dar in'n Vörgaarn staht un, mit Neon nee utstaffeert, up de feinen Lü dalglinstern doot?



## Flaßkopp

Van Thora Thyselius,  
Brake

De Jung harr 'n Zeddel mitbrocht von Lehrer Allers. Dar stunn up, Jan schull up de hoge School.

„Alma!“ bölk de Ool, „hier kannst du't sülvst lesen swart up witt — he is nich min Jung! Du hest dat

do ja afsträden un hest ok noch recht krägen vör't Gericht. Aver nu kummt dat vördag. Höör di dat an! Up de hoge School! Van mi hett he dat nich. Is 'n anner Slag.“ En anner Slag, ja.

De Fro gung rut. Dat weer woll nich allto anständig wäsen, domals. Se harr Ludel as Vadder angäven. De Blootproov sä nix ut. Null. Anständig? Nä. Aver well weer denn anständig wäsen to är? Dat Leben ok nich. Harr är den rechten Vadder von den Jung nahmen, batz vör 'n Boom weer he föhrt mit sin Auto.

Woso reet Ludel den Mund sowiet up? Bi so'n Koppel Kinner keem dat up en doch nich an.

Un nu harr de Jung den Zeddel krägen. Sin Vadder — Ludel — hau den Zeddel up den Disch un knüll em tohoop. „Hoge School! Kummt ganz nich in Fraag! Böker! Tüüg! Fahrgeld! Wenn de School ok amenn ümsüs weer.“

De Jung — Jan — sett sik to sin Bröder, de malen är Uhlen un Kreihen för de School, un Lieschen seet dr ok bi un keem mit de Tallen nich togang.

„Laat mi doch helpen“, sä Jan, man dar wull nüms wat von wäten. „Spääl di man nich up“, lachen se em wat ut.

Jan keek är an. He harr dat jümmers wußt, he weer nich as de annern.

Dat kunn'n ok van buten wies weern. De Bröder harrn rode Haar, Lieschen un de Lütten weern brune Kruusköpp so as Mudder.

Bloots he, Jan, he weer 'n Flaßkopp. Annerns weer he as de annern. He weer nich fuul, he weer nich dumm un bruuk in kin Schoolklass twee Jahr lang sitten, he gung nich bi de Automaten un pierk sik dar kin Geld rut. He weer — och, kunn he doch wäsen, as se all weern.

Annern Morgen in de School sä he an sinen Lehrer, nä, he wull nich up de hoge School.

„Dat helpt di all nix, Jan, du mußt hen na de Stadtschool“, sä de Lehrer. „Din Vadder will dat nich betahlen. Bruukt he ok nich. Dar hett een Geld utsett't för so Jungs as du, een, de in Amerika sin Glück maakt hett un vördem hier in us Dorp upwussen is.

Wenn een 'n Kopp hett as du, Jan, denn kriggt he dat Geld ut den Fond van den Amerikaner. So is dat, du Flaßkopp.“

De Jung slöög de Hannen vör't Gesicht. „Ik will dat nich. Ik will nich annern wäsen as min Bröder, nich annern, as de annern sünd.“ De Lehrer schoov em sachte ut de Döör.

## Stadt

Stadt in Gröön,  
Stadt in helle Sünn,  
Stadt in gries un witt.  
Jeden Morgen  
föhrt de Stratenbahn  
den sülben Weg,  
föhrt de sülben Minschen  
na de Arbeit —  
un kennt een  
den annern nich.

## Nordwest

De Wind weiht van See her,  
Wulken seilt em vörut,  
Bööm böögt sik na't Land to.  
Ik gah de Bööm vörbi,  
de Wulken in de Mööt  
un kiek na dar,  
wo de Wind herkommt . . .

Traute Brüggebors,  
Bremen